

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Ehlert in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Verkehrsinserte müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon ausgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 28

Sonnabend, den 15. Juli

1916

Gold gab ich Aufruf für Eisen! zur Goldsammlung für das Reich.

Zur Verstärkung des Goldschatzes der Reichsbank soll im ganzen Deutschen Reich ein **Ankauf von Goldsachen** stattfinden.
Für die unterzeichneten Gemeinden sind nun anordnungsgemäß, wie allerwärts, je **Gold-Ankaufsstellen im Rathaus** errichtet worden, die

jeden Dienstag vormittags 10—12 Uhr.

geöffnet sind und die Goldsachen gegen Quittung in Empfang nehmen. Die Auszahlung des geschätzten und berechneten Ankaufswertes erfolgt bald nach der Uebernahme durch die Goldankaufsstelle in Chemnitz je hierorts im Rathaus auf besondere Vorladung des Abgeordneten. Jeder Einlieferer von Goldsachen erhält ein von mehreren Mitgliedern des Ehrenerausschusses vollzogenes Gedenkblatt ausgehändigt, bei einem Ankaufswert von mindestens 5 Mark außerdem noch eine künstlerisch ausgeführte Plakette. Verkäufer von goldenen Uhrketten erhalten als **Gedenkstück an die große Zeit**, gegen Erstattung der Selbstkosten, eine Uhrkette aus Eisen geschliffenen Musters zur Verfügung gestellt. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch Goldsachen, denen ein Kunst- oder Kulturwert innewohnt, sowie Juwelen zum Ankauf entgegengenommen. Dublierte oder vergoldete Sachen sind vom Ankauf ausgeschlossen.

Die geehrte Einwohnerschaft wird im vaterländischen Interesse dringend gebeten, alle entbehrlichen Goldsachen, deren vollen Wert sie vergütet erhält, für die große Sache des Vaterlandes zu opfern und dadurch zur Verstärkung der finanziellen Wehrkraft des Deutschen Reiches beizutragen.

Ein Jeder, der derartige Goldsachen besitzt, tue seine Pflicht.

Für den Ehrenerausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz:

Die Goldankaufsstellen der Gemeinden Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen **Freibanktotal** gegen Vorlegung der Brotmarkenhefste wie folgt statt:

Montag, den 17. Juli 1916

Brotmarkenhäfte Nr. 801—1200 nachm. von 2—3 Uhr,
401—800 „ 3—4 Uhr,
1—400 „ 4—5 Uhr.

Verkauft werden

Chilena (Pflanzenleischextrakt)	1 Maßche	150 Pf.
Graupen	1/2 kg	40 Pf.
Rudelsgräupchen	1/2 kg	50 Pf.
(nur 200 Pfund vorhanden)		
Rindermehl	1 Dose	180 Pf.
Himbeerjast	1 Flasche	250 Pf.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.

Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für eine Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Gemüse an eine Haushaltung von 3—5 Personen nur **1 Pfund** und über 5 Personen **2 Pfund** abgegeben werden. Haushaltungen bis 2 Personen können diese Woche kein Gemüse erhalten.

Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß **abgezähltes Geld mitzubringen** ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 13. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Am 15. Juli d. J. werden das **Wassergeld** und der **Wassersins** auf den 2. Termin 1916 fällig und sind unter Vorlegung des **Nutzungsbuches** bez. **Steuerzettels**

spätestens bis zum 31. Juli 1916

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 11. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld betr.

Die Frist zur Bezahlung des 2. Termins **Schulgeld** 1916 ist mit heute abgelaufen.

Rückständige wollen nunmehr sofort Zahlung leisten, da nunmehr unverzüglich mit dem Mahnverfahren begonnen wird.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Wassergeld betr.

Der am 15. d. M. fällige 2. Termin **Wassergeld** 1916 ist bis längstens den

30. Juli d. J.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Katholische Kirchenanlagen.

Der am 15. d. M. fällige 1. Termin **katholische Kirchenanlagen** ist bis längstens

den 24. Juli d. J.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 14. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ortsausschuß für Jugendpflege — Siegmars.

Sonnabend, 22., und Sonntag, 23. Juli, **zweitägiger Ausflug in die Sächsische Schweiz** (Dresden). Beste Anmeldung: Donnerstag, 20. Juli, am Spielabend bei Herrn Lehrer Bahl (bei schlechtem Wetter vor der Schule). Alles Nähere über Kosten u. erfahren die ev. Teilnehmer an diesem Abend.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Schuldir. Spindler, 1. Vorj.

Der 2. Termin der **Wassersteuer** ist bis zum

14. Juli dieses Jahres

an die Wasserwerkshaffe abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumlige die zwangswise Beitreibung eingeleitet werden.

Neustadt, am 5. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Butterabgabe in Rabenstein.

Um irrthümliche Meinungen zu zerstreuen gebe ich bekannt, daß Rabenstein 11 Zentner Butter wöchentlich bedarf, um 1/2 Stück auf den Kopf und die Woche abgeben zu können. Dieser Butterbedarf ist regelmäßig vom Kommunalverband allwöchentlich **dringend** gefordert worden. Die Zuteilung an die Gemeinden erfolgt einheitlich nach bestimmten Grundsätzen durch die königl. Kreishauptmannschaft Chemnitz. Da nun die Auslandsbutter infolge des Krieges nicht genügend eintrifft und die Inlands-Produktion bei weitem nicht langt, hat Rabenstein **verhältnismäßig** nur 3—5 Zentner Butter wöchentlich erhalten, weshalb sogar die Ausgabe mit 1/4 Stück für den Kopf und die **Woche** nicht einmal regelmäßig hat ausreicht erhalten werden können. Eingereichte Beschwerden haben bei der Sachlage keinen oder nur wenig Erfolg gehabt. Nachbargemeinden haben auch nur alle 14 Tage 1/2 Stück geben können, wie festgestellt worden ist.

Es wäre recht wünschenswert, wenn der **Milchverbrauch** seitens der Erwachsenen wesentlich eingeschränkt würde, damit die hiesigen Landwirte Butter erzeugen und sie den **im Orte** wohnenden, tatsächlich **körperlich schwer arbeitenden** sowie **franken** Personen wenigstens mit 1/2 Stück für den Kopf und die Woche direkt abgeben könnten. Leider haben die bisherigen Ermahnungen über Einschränkung des Milchverbrauchs u. nichts genützt und eine gesetzliche Handhabe ist noch nicht ergangen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 14. Juli 1916.

Brot- und Butterkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brot- und Butterkarten auf die Zeit vom 17. Juli bis mit 13. August 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen **Rückgabe der alten Brotmarkenhäfte und Butterkarten**

Sonntag, den 16. Juli 1916 in der Zeit von vormittags 1/2 11—12 Uhr

in den bekannten **Ausgabefokalen** durch die **Vertrauensleute**.

Zur Inanspruchnahme haben die **Haushaltungsvorstände** oder deren **Stellvertreter** (Ehefrauen) zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe **nur in Behinderungsfällen** (als solche gelten nur Krankheit) und **nur** gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Karten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot- und Butterkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Butterkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Kartoffel-, Gemüse- u. Verkauf in Rabenstein.

Die **Kartoffelabgabe** an solche Einwohner — aber nur an solche — die **keinen** Vorrat mehr haben, erfolgt

Montag, den 17. Juli von früh 7 Uhr ab.

(Die für Dienstag, den 18. Juli, ausgegebenen Marken gelten für Montag um gleiche Zeit).

Der **Einzelverkauf** von **Erbsen, Spinat, Milch** und **Rindermehl** in **Büchsen**, sowie **Himbeerjast** durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt

Mittwoch, den 19. Juli d. J., von vorn. 9 Uhr ab

in der **Brauerei** (Joh. Eise). **Markenausgabe** für **Gemüse** u. Sonntag, den 16. Juli, 11 Uhr vorm.

Marken, Brothefste und **kleines Geld** sind mitzubringen.

Andrang ist zu vermeiden, da genügend Marken ausgeteilt werden, die nur für den Tag, für den sie gelöst sind, gelten. **Ohne Marken und Brothefste** wird **nichts** verabfolgt, auch ist die Zeit **streng** einzuhalten, welche je auf der Marke angegeben ist.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der **Gemeinde- und Bezirksunterstützungen** an **bedürftige** Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den **Monat Juli** wird

Montag, am 17. Juli 1916

von vorn. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—250

und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 251—500

im hiesigen Rathaus

und zwar genau der **Markennummer** nach erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Volksbad.

Wegen eingetretener Schwierigkeiten und zur Zeit nicht zu behebender Mängel muß das Baden im Rittergutsteich Oberrabenstein von jetzt ab bis auf weiteres **eingestellt** und **verboten** werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juli 1916.

Hundesteuer.

Unter Hinweis auf § 22 der Gemeindesteuerordnung wird die Einwohnerschaft daran erinnert, daß **jeder Hund**, der nach dem **Zähltag** — 10. Januar — im Laufe des Jahres hier angeschafft oder zugebracht wird, **gleichwohl ob er steuerpflichtig ist oder nicht**, binnen 14 Tagen von der Anschaffung oder Einführung an im **Gemeindeamt** — **Rassengitter** — anzumelden und die etwa anderwärts erfolgte Besteuerung durch Vorlegung des Steuerzeichens und der Steuerquittung nachzuweisen ist.

Rottluff, am 10. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld.

Der am 15. Juni 1916 fällig gewesene **diesjährige 2. Termin Schulgeld** ist bis zum 17. Juli 1916 an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Gegen Säumlige muß das mit Kosten verbundene **Beitreibungsverfahren** eingeleitet werden.

Rottluff, am 10. Juli 1916.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Kostenloser Gasanschluß.

In der **Verbandsversammlung** vom 23. Juni d. J. ist beschlossen worden, daß **Abnehmer**, welche den **Anschluß für bestehende Häuser bis zum 1. August d. J.** beantragen, die Hausleitungen **unentgeltlich** hergestellt erhalten, d. h. bis zur **Verwendungsstelle** (bis zu den **Decken- und Wandstücken**). Wir glauben annehmen zu können, daß die **Bequemlichkeit** des Gases, seine **Verwendungsmöglichkeit** — sei es zu **Leucht-, Koch-, Heiz-** oder zu **gewerblichen Zwecken** — und vor allem seine **Billigkeit**, allseitig bekannt ist, **so daß** von einer **einzelnen Aufforderung** an die **Besitzer** der noch nicht angeschlossenen Grundstücke abgesehen werden kann.

Die **Direktion** des **Verbandsgaswerkes** ist auf **Wunsch** gern bereit, **Ankünfte** und **Ratschläge** in **Anschlußfragen** zu geben.

Bordrucke für die **Anmeldungen** können beim **Verbandsgaswerk** **kostenfrei** entnommen werden.

Siegmars, am 26. Juni 1916.

Verbandsgaswerk Siegmars und Umgegend.